

Hohe Börde bewirbt sich mit „Verborgenen Schätzen“ um zwei Tourismuspreise



Die Tauf- und Radfahrkirche Bebertal mit ihrem berühmten Taufengel gehört zu den „Verborgenen Schätzen“ in der Hohe Börde

Um den „Straße der Romanik - Sonderpreis 2015“ bewirbt sich die Gemeinde Hohe Börde. Ins Rennen geht die Gemeinde mit der Projektstudie „Verborgene Schätze an der Straße der Romanik“. Den Preis hat der Tourismusverband Sachsen-Anhalt im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums ausgelobt. Schirmherr des Wettbewerbs ist Landwirtschaftsminister Hartmut Möllring.

Den Anstoß für das fünf Lokale Aktionsgruppen zwischen Harzvorland und Elbe umfassende Tourismusprojekt hatte die Gemeinde Hohe Börde und ihre Bürgermeisterin Steffi

Trittel, gleichzeitig Vorsitzender der LAG „Flechtlinger Höhenzug“, gegeben. Idee des Projektes ist eine Bekanntmachung und Vernetzung von bisher weniger bekannten touristischen Ankerpunkten zwischen den offiziellen Stationen der „Straße der Romanik“ gewesen.

Die inzwischen veröffentlichte Studie stellt an 46 Erlebnisstationen Geschichte, Schätze und Sehenswürdigkeiten ausführlich vor. Die Hohe Börde ist dabei mit sieben Ankerpunkten vertreten. Dazu zählen das Niederndodeleber Holunderkontor, die Tauf- und Radfahrkirche St. Godebert in Bebertal, die Holunderplantage „Elfenwiese“ in Brumby, die Jakobuskirche mit Meditationsgruft in Rottmersleben, die Ackenborfer Bonifatiuskirche mit mittelalterlichen Fresken, die Kulturkirche Hermsdorf, die Autobahnkirche Hohenwarsleben und das Ökobad Nordgermersleben.

Die „Verborgenen Schätze an der Straße der Romanik“ sollen nun aktiv in das touristische Radwegenetz „Holunderradwege Hohe Börde“ eingebettet und beworben werden. Der Vernetzungsgedanke umfasst auch die übrigen fünf Lokalen Aktionsgruppen, die ih-

rerseits ihre „Schätze“ infrastrukturell erschließen und die gemeinsame Vernetzung und Vermarktung der Vermarktung der „Verborgenen Schätze“ von der Elbe bis zum Huy entwickeln. Somit kann die Region bekannter gemacht und zusätzliche Wertschöpfung in ihren Dörfern durch zusätzliche Besucher erreicht werden.

Langfristig sollen neue touristische Produkte mit dem Tourismusverband Elbe-Börde-Heide entwickelt, regionale Partner gewonnen

und mobilisiert werden. Mit demselben Projekt hat sich die Gemeinde ebenfalls um den „Romanikpreis 2014“ beworben. Diesen mit 10.000 Euro dotierten Preis verleiht das Landwirtschaftsministerium für besondere kommunale Initiativen und Projekte zur Attraktivitätssteigerung der „Straße der Romanik“. Das Preisgeld soll kommunalen Aktivitäten dienen, die Infrastruktur, die touristische Erschließung, das Marketing und Ausstellungsvorhaben unterstützen.



Die 2014 veröffentlichte Studie „Verborgene Schätze an der Straße der Romanik“